



PFLEGE MIT HERZ

Berichte aus den Einrichtungen 2014



Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

AWO Seniorenzentrum Saaler Mühle

Das Seniorenzentrum „Saaler Mühle“ genießt in der Region einen guten Ruf. Dies spiegelt sich einerseits in der Belegungssituation der Einrichtung andererseits in den Ergebnissen der Umfragen nach Kurzzeitpflegeaufenthalten sowie den Rückmeldungen von Angehörigen, Betreuern und den behandelnden Ärzten wieder.

2014 war in der „Saaler Mühle“ auch wieder ein Jahr in dem viele Veranstaltungen und Feste mit großer Unterstützung der Ehrenamtlichen und des Fördervereins gefeiert wurden. Neujahrsempfang, Karneval mit den „Drei Söck“, Maibaumschmücken und Tanz in den Mai, das Sommerfest mit den „Gainingern“ waren in der ersten Jahreshälfte die Höhepunkte. Unter bayrischem Motto wurde das Erntedankfest groß gefeiert. Am 11.11. fand nach einem Frühschoppen zum Beginn der „5. Jahreszeit“ am Nachmittag der traditionelle Fackelzug zu Sankt Martin statt.



Durch Kooperationen mit dem ambulanten Hospiz „Die Brücke“ sowie niedergelassenen Ärzten konnte die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig verbessert werden. Die Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospiz ermöglicht eine intensive und würdevolle Begleitung der letzten Lebensphase bei Sterbenden und deren Angehörigen. Für 2015 ist geplant, die Begleitung Sterbender durch zertifizierte Schulungen der ehrenamtlich Tätigen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu verbessern.

In 2014 wurde mit der Sanierung der Fußböden in den Bewohnerzimmern begonnen. Durch die neuen Beläge wirken die Bewohnerzimmer deutlich gemütlicher und werden durch die Bewohnerinnen und Bewohner gut angenommen. Weiterhin wurde die Wäscherei umfangreich baulich und maschinentechnisch saniert wodurch die Ablaufprozesse deutlich verbessert werden konnten. Die Neugestaltung des Wirtschaftshofes wertet den Außenbereich der Einrichtung deutlich auf.

Auch in 2014 verdeutlichte sich die Schwierigkeit bei der Gewinnung neuer Pflegefachkräfte. Die Situation erfordert ein neues Maß an Engagement und Kreativität in der Personalgewinnung und -bindung. Für 2015 wird die Erhöhung der Fachkraftquote auf 55% angestrebt. Durch die Teilnahme an vielen Fortbildungsveranstaltungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Fachwissen festigen und weiter ausbauen können. Im Vordergrund standen dabei Veranstaltungen zur Vermittlung von Lagerungstechniken in Theorie und Praxis, zum Ernährungsmanagement, zur Wunddokumentation und Risikoerfassung.

Das AWO Seniorenzentrum Saaler Mühle ist für die Region eine feste Größe in der voll- und teilstationären Versorgung Pflegebedürftiger. Externe und interne Qualitätsprüfungen bescheinigen der Einrichtung gute Ergebnisse in der Versorgung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Der MDK bewertet die Einrichtung in 2014 mit einer 1,6.

AWO Seniorenzentrum Dieringhausen

Die Marie-Juchacz-Straße in Gummersbach-Dieringhausen ist eine nur ca. 200 m lange Sackgasse im Zentrum des Ortes. Und doch bilden die Anlieger dieser Straße ein Kompetenz-Zentrum in Sachen Gesundheit und Pflege, denn hier befindet sich neben dem Seniorenzentrum das Tagespflegehaus, die Seniorenwohnungen mit Mittagstisch und Altentagesstätte, ein ambulanter Pflegedienst, zwei Physiotherapie-Praxen und das Ärztehaus mit Apotheke. Die Bank und der Supermarkt runden das Angebot ab und sind ebenso auch mit Gehilfen oder Rollstühlen erreichbar, wie das kleine parkähnliche Gelände rund um das Seniorenzentrum direkt an der Agger.

Die Cafeteria wurde im Laufe des Jahres 2014 mit einer komplett neuen Möblierung, neuen Farben, Bildern und Fensterdekoration ausgestattet. Das zeitgemäße Design und die frischen Farben sorgen bei Bewohnern und Gästen für eine ansprechende Atmosphäre. Die Bilder des Bildjournalisten Holger Klaes aus Wuppertal, zeigen alle Motive des Oberbergischen Landes und wurden vom Förderverein des Seniorenzentrums gespendet. Der Raum wird multifunktional genutzt. Hier finden unsere jahreszeitlichen Feste statt und steht der Öffentlichkeit



als Veranstaltungsraum zur Verfügung. Hier finden auch Ausstellungen regionaler Künstler statt.

Im November 2014 konnte die Fassade des Seniorenzentrums in neuem Glanz erstrahlen. Die frische Farbgebung bewirkt eine positive Resonanz der Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Anwohner im Quartier. Desweiteren stellt das LED-beleuchtete AWO-Herz, was gut von der Bundesstraße aus sichtbar ist, einen hohen Erkennungswert dar. Im Zuge der Fassadensanierung wurde auch der Eingangsbereich mit einer neuen Glasüberdachung versehen.

Einen neuen Anreiz bzw. neues Angebot haben wir mit der Einrichtung unserer Cafeteria im Eingangsbereich geschaffen. Hier können sich Bewohnerinnen und Bewohner, Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Kaffeesorten bedienen. Die gemütliche Sitzecke verlockt zum Verweilen und bietet die Möglichkeit zum Zeitunglesen oder Plaudereien. Am Wochenende werden wir dieses Angebot mit einer Kuchenauswahl abrunden.

Trotz der neuen Anforderungen der aktuellen Pflege- und Transparenzkriterien konnten wir auch im Jahr 2014 die MDK-Prüfung mit der Note 1,0 abschließen. Dieses



BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

erreichten wir durch die hohe Fachlichkeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

AWO Hermann-Koch-Seniorenzentrum

Das AWO Hermann-Koch-Seniorenzentrum liegt in einer ruhigen Straße Dürens nahe der Ruhr. In der freundlichen und einladend gestalteten Einrichtung leben 97 Menschen in Dauer- und Kurzzeitpflege. Angrenzend befinden sich 32 Altenwohnungen.

Seit dem 2. Quartal 2014 werden in unserer Einrichtung die Zimmer eines Wohnbereichs saniert. Dazu werden 2 Bewohnerzimmer auf Dauer unbesetzt gelassen. Da unser Haus in der Region einen sehr guten Ruf genießt, entstehen dadurch im Moment mehr Anfragen als wir Angebote haben. Somit hoffen wir, Ende 2015 unsere gewohnte Leistung wieder unbegrenzt anbieten zu können.

Um im Bereich Düren konkurrenzfähig zu bleiben, wurde 2014 verstärkt die Personalentwicklung in den Blick genommen. Die großen Wohnbereiche wurden von 2 jungen, engagierten Pflegefachkräften als Wohnbereichsleitungen besetzt. Zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zusätzlich als Praxisanleitungen weiter gebildet, um den Auszubildenden eine professionelles Mentoring anbieten zu können. Eine Mitarbeiterin wurde als gerontopsychiatrische Fachkraft weiter gebildet.

Zwei Projekte wurden ins Leben gerufen, um die Qualität des Hauses zu verbessern. Durch die Pflegeleitung wird das Projekt zum Ernährungsmanagement in einem Qualitätszirkel schnittstellenübergreifend bearbeitet. Hier geht es um Essen und Trinken, und wie das Essen von der Großküche auf den Teller der Bewohnerin oder des Bewohners gelangt. In Schulungen sowie Teamsitzungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sensibilisiert. Besonders im Wohnbereich zwei, mit gerontopsychiatrisch veränderten Menschen, kommt dem Thema



eine besondere Bedeutung zu. Die Einrichtungsleitung betreut eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinandersetzt. Um die Grundhaltung und das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren, fanden externe sowie interne Schulungen und Vorträge statt und werden 2015 fortgeführt.

Durch die erfolgreiche und zügige Einführung der GOON EDV-gestützten Pflegedokumentation hat sich der fachliche Anspruch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht. Dass dies von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern qualifiziert umgesetzt wird, zeigen die sehr positiven Ergebnisse externer Begehungen.

Der 2014 eingeführte Kulturtag ist als voller Erfolg zu bezeichnen. Erwachsen aus dem Wunsch der interkulturellen Öffnung, findet einmal monatlich Donnerstags ein besonderes Tagesereignis statt. Eine

Nation bei uns lebender bzw. arbeitender Menschen bekommt hier ihr besonderes Forum. Vom Menü, welches von Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Eigenleistung hergestellt wird, bis zur Dekoration ist dieser Tag deutlich gemacht. In den Wohnbereichen finden dazu stimmige Angebote statt. Alle Bereiche unseres Hauses arbeiten intensiv zusammen. Die Wahrnehmung und das Verständnis für Einander werden geweckt und gestärkt. Der soziale Dienst stellt Kontakt zu Kulturvereinen her, um den Gedanken der kulturellen Öffnung auch nach Außen zu tragen, und unser Haus mit erweiterten Angeboten bereichern zu können.

Auch das Thema Gesundheit findet im AWO Hermann-Koch-Seniorenzentrum Beachtung. Seit dem Sommer 2014 findet jeden Dienstag von 13.15 – 14.00 Uhr eine Betriebssportgruppe mit Laufen und Walken statt. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich an der Maßnahme. Erste Erfolge bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind zu verzeichnen. So haben zwei Mitarbeiter aufgehört, zu rauchen. Ein Ziel unseres gemeinsamen Treibens ist das Sportevent der AWO GesA am Fühlinger See.

Um zum Leitmotto der AWO beizutragen, findet im 2. Quartal des Jahres ein Gesundheitstag in Kooperation mit einer Krankenkasse statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden zwei Workouts statt, zu den Themen Bewegung und Entspannung statt. Zusätzlich wird unsere Küche für die Kolleginnen und Kollegen aller Schichten einen Fitnessdrink servieren.

Mit abgeschlossener Zimmersanierung hoffen wir, unseren Kunden wieder im vollen Umfang gerecht werden zu können. Durch den Austausch der Großküchengeräte Anfang 2015 werden wir auch hier unsere Qualität im Hinblick auf die Zubereitung von Speisen optimieren.

Der MDK bewertet das AWO Hermann-Koch-Seniorenzentrum in 2014 mit einer 1,0.

AWO Seniorenzentrum Düren-Gürzenich

In einem ruhigen Wohngebiet gelegen bieten wir in unserem AWO Seniorenzentrum Düren-Gürzenich ein schönes Zuhause für 116 Bewohnerinnen und Bewohner. Seit der Eröffnung im Jahr 1997 wurde unser Haus kontinuierlich ausgebaut, saniert, an die modernen Standards und vor allem an die Bedürfnisse der bei uns lebenden Seniorinnen und Senioren angepasst.

Neben der professionellen Betreuung und Pflege zeichnet sich unser Seniorenzentrum zudem durch einen wunderschön angelegten Garten aus. Die von den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Gästen gut besuchte Grünanlage mit Hochbeeten, Springbrunnen und großer Terrasse sowie die angebundene Cafeteria sind Begegnungsstätten und idyllische Orte zum Verweilen. Gelegentlich werden die Anlagen für Auftritte der im Haus ansässigen Gürzenicher Traditionsvereine genutzt.

Denn auch in diesem Jahr haben wir unser Pflege- und Betreuungsangebot weiterentwickelt und damit an die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Bei der regelmäßig stattfindenden Klangmassage können sie sich bei ruhigen Tönen voll und ganz entspannen und die Seele baumeln lassen. Und

BILD MEHRGENERATIONENFEST???

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

alle 14 Tage darf beim Musikcafé gesungen, gelacht und bei einem Stück Kuchen der neueste Klatsch und Tratsch ausgetauscht werden.

Das Jahr war geprägt von vielen jahreszeitlichen Festen wie zum Beispiel dem Mehrgenerationenfest. Jung und Alt tummelte sich an diesem Tag in und um unser Seniorenzentrum, und die Kinder des im Haus ansässigen Kindergartens des AWO Kreisverbandes Düren waren mit Begeisterung dabei und durften unter anderem bei einem Malwettbewerb aktiv werden. Die Arbeit mit dem Kindergarten wurde wesentlich erweitert und die Besuche der Kinder bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sind zu einem festen Bestandteil der Einrichtung geworden.

Auch unser Weihnachtsmarkt stieß wieder auf große positive Resonanz, denn es waren noch mehr Aussteller und Angebote als im letzten Jahr dabei und die Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und Gäste kamen so richtig in weihnachtliche Stimmung.

Der Antrag bei der Glücksspirale für eine Boulebahn wurde genehmigt und wird 2015 umgesetzt. Außerdem konnten wir im Jahr 2014 die Umstellung auf die EDV-Dokumentation umsetzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind geschult im Umgang mit der digitalen Dokumentation und nutzen die verschiedenen Möglichkeiten, die das Programm bietet.

Der MDK bewertet das Seniorenzentrum Düren-Gürzenich in 2014 mit einer 1,1.

Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath

Haus Merkstein

In drei gerontopsychiatrischen Wohnpflegebereichen werden 63 Bewohner nach dem Ansatz der segregativen Versorgung unterstützt. 40 Bewohner leben in einem großzügigen Wohnpflegebereich für rein somatischen erkrankte Menschen.



Die im Jahre 2011 gestartete Beteiligung am Demenz-Label der StädteRegion Aachen konnte im Herbst 2013 mit Absolvierung des Abschlussaudits am 29.10.2013 erfolgreich beendet werden. Die feierliche Überreichung des Demenz-Labels in Gold, fand in unserer Einrichtung Haus Merkstein durch die StädteRegion Aachen am 04.02.2014 statt.

In diesem Jahr konnte die Einführung der EDV-gestützten Pflegedokumentation in allen Wohnpflegebereichen erfolgreich abgeschlossen werden. Die damit verbundenen Veränderungen bedurften einer engen Begleitung durch die Trägervertreter und brachten einen hohen Schulungsaufwand mit sich.

Neben der Eingabe von allen relevanten Daten von den hier lebenden 103 Bewohnern mussten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege und des sozialen Dienstes der Umgang mit der Hardware und die Anwendung mit dem neuen Programm näher gebracht werden.

Für vier Wohnbereiche wurden insgesamt 15 Laptops angeschafft, die in den Wohnpflegebereichen auf-



stellt wurden. Eine zeitnahe Dokumentation der Pflegetätigkeiten ist so gegeben.

Des Weiteren beteiligt das Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath Haus Merkstein, als vollstationäre Einrichtung der Altenpflege, welches sich auf die Versorgung dementiell erkrankter Bewohnerinnen und Bewohner spezialisiert hat, seit diesem Jahr an dem Projekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“. Dieses Projekt wurde vom AWO Kreisverband Aachen-Land e.V., gemeinsam mit der Stadt Herzogenrath und weiteren 15 kooperierenden Institutionen, ins Leben gerufen. Ziel des Gesamtprojektes ist es, Menschen mit Demenz in ihrem direkten Wohnumfeld bestmöglich zu unterstützen.

Das Jahr 2014 stand auch ganz im Fokus des „Funkenprüher-Wettbewerbs“. Dieser wurde mit großer Resonanz von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgenommen, und viele gute Ideen wurden umgesetzt oder in die Planung für das Jahr 2015 aufgenommen.

Die Krönung in unserem Haus war in diesem Rahmen die von der Glücksspirale geförderte Veranstaltung „1-2-3 Manege frei“. Eine Idee die vom Wohnpfe-



gebereich „Zur Oase“ gemacht wurde. In der Zeit vom 29.10. – 31.10.2014 war der Zirkus Europa zu Gast auf dem Gelände unserer Einrichtung und brachte allen Besuchern, unseren Bewohnern, deren Angehörigen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Kindern der eingeladenen Kindergärten ganz viel Freude.

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

Der MDK bewertet das Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath Haus Merkstein in 2014 mit einer 1,1.

Haus Ritterfeld

In dem 2005 erstellten Haus Ritterfeld leben 60 Bewohner die primär körperlich erkrankt sind.

Das Hauptaugenmerk im Haus Ritterfeld, mit zwei Wohnpflegebereichen lag im vorletzten Jahr auf der Vorbereitung und Schulung zur Einführung der EDV- gestützten Pflegedokumentation welche mit Beginn des Jahres 2014 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Des Weiteren beteiligt sich das Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath Haus Ritterfeld, als vollstationäre Einrichtung der Altenpflege, seit diesem Jahr an dem Projekt „Quartiersentwicklung“. Im Verbund mit der Wohlfahrtspflege NRW ging die Arbeiterwohlfahrt im Juni 2012 die Selbstverpflichtung ein, Kooperationen mit anderen Akteuren zu entwickeln. Diese Selbstverpflichtung entspricht dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt.

Projekträger ist der AWO Kreisverband Aachen-Land e.V. Dieser möchte gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern, wie dem AWO Ortsverein Merkstein und der AWO GesA, vertreten durch unsere Einrichtung, und weiteren Partnern in der Stadt Herzogenrath im Verbund etwas für die Menschen die im nördlichen Teil der Stadt Herzogenrath leben und alt werden erreichen. Sie wollen dazu beitragen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in Herzogenrath-Merkstein auch bei Hilfebedürftigkeit im Alter ihr gewohntes Wohn- und Lebensumfeld behalten.

In unserem Haus Ritterfeld zeigen uns die gestellten und umgesetzten Ziele im Bereich der sozialen Betreuung, des Bereiches Unterkunft und Verpflegung mit seinen Abteilungen Wäscherei, Küche, Hausreinigung und Haustechnik aus dem letzten Jahr, sowie die Konkretisierung der Pflege einen kontinuierlichen

Verbesserungsprozess auf, den wir auch weiter verfolgen werden.

Ein weiterhin starkes Engagement liegt im Haus Ritterfeld und im Haus Merkstein in der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten. Die Generationsbrücke Deutschland sowie die ortsansässigen Schulen und Kindergärten werden in die gesamte Thematik einer vollstationären Altenhilfeeinrichtung eingeführt.

Der MDK bewertet das Walter-Heckmann AWO Senioren- und Sozialzentrum Herzogenrath Haus Ritterfeld in 2014 mit einer 1,0.

AWO Rudi-Tonn-Altenzentrum

Das AWO Rudi-Tonn-Altenzentrum bietet 118 Bewohnerinnen und Bewohnern ein schönes Zuhause mitten im Herzen von Hürth. Die zentrale Lage und Nähe zum Burgpark und zum Einkaufszentrum lädt zu viel Aktivität ein.

Mit großem Anklang haben wir im Jahr 2014 das Projekt „Hochbeete“ für unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf unserer Dachterrasse ins Leben gerufen. Ob Salate, Tomaten, Paprika, Gurken, Kohlrabi oder Küchenkräuter – mit Begeisterung wurde gepflanzt und geerntet. Die oft reichhaltige Ernte nutzten die Bewohnerinnen und Bewohner zu gemeinsamen Kochaktionen.

Um den Hochgarten entspannt und in schöner Atmosphäre genießen zu können, haben wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner neue Gartenmöbel angeschafft. Mit der Erneuerung des Bodenbelags im Frühjahr 2015 werden wir die Neugestaltung der Dachterrasse abschließen.

Neu gestalten wollen wir im kommenden Jahr auch unseren Innenhof. Hier wird es einen neuen Pavillon sowie neue Sitzmöbel geben.



Im Bereich Ernährung haben wir im vergangenen Jahr das Verfahren der Schaumkost einführen können. Eine ganze Mahlzeit oder auch nur Getränk wird hier zu einem sich im Mund ähnlich wie Zuckerwatte auflösenden Schaum verarbeitet um Bewohnerinnen und Bewohnern mit Schluckbeschwerden oder Essensverweigerung eine gehaltvolle und schmackhafte Nahrungsaufnahme zu ermöglichen.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren hat der Förderverein „Freundeskreis“ zu verschiedenen Aktivitäten eingeladen. Neben dem regelmäßig stattfindenden Tanztee und Ausflügen zum nahegelegenen Erlebnisbauernhof „Gertrudenhof“, bildete die Busreise für eine Großzahl unserer Bewohnerinnen und Bewohner zum „Haus am See“ am Decksteiner Weiher sicherlich einen der Höhepunkte.

Unser Angebot an Festivitäten und Veranstaltungen wurde auch in 2014 sehr gut angenommen, sowohl von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern als auch deren Angehörigen.

Durch die sehr gute Nachfrage und Gesamtauslastung im Jahr 2014 fühlen wir uns in unserem Konzept und Angebot bestätigt und wollen darauf in 2015 aufbauen um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Interessenten weiterhin ein attraktives und abwechslungsreiches Umfeld anbieten zu können.

Der MDK bewertet das Rudi-Tonn-Altenzentrum in 2014 mit einer 1,0.

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

AWO Seniorenzentrum Niederzier

Das AWO Seniorenzentrum Niederzier, im Ortsteil Huchem-Stammeln liegt in einer verkehrsberuhigten Zone direkt an einem kleinen Park, der gerne von den Bewohnerinnen und Bewohnern und Anwohnerinnen und Anwohnern zum Entspannen genutzt wird. In dem modernen, hellen Haus stehen 80 vollstationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Mit 68 Einzel- und sechs Doppelzimmern findet hier jeder Bewohner die für ihn angenehmste Form des Wohnens. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad.

Mit speziellen Pflegekonzepten wird jedem einzelnen Bewohner eine individuelle und optimale Betreuung geboten. Bei allen Aktivitäten stehen die Bewohnerinnen und Bewohner stets im Mittelpunkt. Außergewöhnliche Angebote wie das Fitness-Programm „Fit für 100“ oder die entspannende Klangmassage bringen zusätzlich Abwechslung in den Alltag. Eine ganz zentrale Rolle spielen auch unsere jahreszeitlichen Feste. Ob Frühlings-, Sommer- oder Oktoberfest: Wir singen, tanzen und feiern gerne und oft mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und Allen, die uns zu diesen Gelegenheiten besuchen. Der alljährliche Weihnachtsmarkt ist aufgrund seiner ausgeprägten Integration in das Gemeinwesen, zu einem festen Bestandteil und beliebten Anlaufpunkt im Umkreis Niederzier geworden.



Wie auch im Jahr zuvor bedachten uns der Lion's Club Jülich Juliacum und die Inneck-Prüss-Stiftung wieder mit einer großzügigen Spende, die wir auf Wunsch unserer Bewohnerinnen und Bewohner in einen Ausflug zum Duisburger Zoo investierten. Auch dieses Mal konnten wir Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Seniorenzentrum Gürzenich einladen und so kamen wir auf eine Gesamtzahl von über 100 Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freiwilligen Helfern.



Im Dezember sind drei ganz besondere Bewohner bei uns eingezogen: die drei Alpakas Manni, Thommi und Jürgen. Die Idee Alpakas als Therapietiere in unserer Einrichtung einzusetzen gewann sogar den Sonderpreis des Kreativwettbewerbs „Funkensprüher“ der GesA. Die Tiere werden im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern trainiert und werden auf unserem Gelände artgerecht gehalten. Die Alpakas sorgten für große öffentliche Wahrnehmung durch Presseberichte in Print und im TV.

AWO Alfred-Delp-Altenzentrum

In einer ruhigen Seitenstraße und umgeben von viel Grün bietet das AWO Alfred-Delp-Altenzentrum und das neue „Haus Aggerblick“ ein schönes Zuhause für nunmehr 181 Seniorinnen und Senioren. Davon werden 12 Plätze für Kurzzeitpflegegäste angeboten. Darüber hinaus bietet das AWO Alfred-Delp-Altenzentrum auch eine Tagespflege mit 14 Plätzen an. Des Weiteren vermieten wir 28 barrierefreie Seniorenwohnungen. Das AWO Alfred-Delp-Altenzentrum zeichnet sich durch eine starke, professionelle Ausrichtung auf Menschen mit Demenz und Palliative-Care-Pflege aus.

In 2014 stand die Einweihung und der Aufbau der neuen Einrichtung für 36 demenziell erkrankte Menschen mit herausforderndem Verhalten im Mittelpunkt. Bei der Konzeption der Demenzwohngruppen steht die Gestaltung einer bedürfnisgerechten Umgebung für dieses Klientel im Vordergrund. In diesen Wohnbereichen wird insbesondere das Bedürfnis auf Bewegung und Selbstbestimmung in einem sichern Umfeld erfüllt. Die Wohngruppen bestehen aus je 18 barrierefreien Einzelzimmern.

Möbel können von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit eingebracht werden. Durch die Anordnung der Räumlichkeiten sind Endloswege entstanden, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ausreichend Bewegungsfläche bieten. Die in den Aufenthaltsräumen integrierte Küchen mit angrenzendem Wohnzimmer bieten die Möglichkeit an der Zubereitung der Mahlzeiten teilzuhaben und den Raum für gemeinschaftliches Erleben.

Im Erdgeschoß ist eine geschützte Wohngruppe entstanden. Hier muss für die Aufnahme ein richterlicher Unterbringungsbeschluss (freiheitsentziehende Maßnahme nach § 1906 BGB) vorliegen.

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN



Dieser Bereich verfügt über einen barrierefreien Zugang zu einem ebenfalls geschützten Sinnesgarten. Der Garten wurde mit Rundwegen ausgestattet, die unterschiedliche Sinnesanregungen anbieten. Unterschiedlich blühende Sträucher und Beete, jahreszeitlich gefärbte Pflanzen und Hölzer, Kräuterbeete, Beeresträucher laden zum Sehen, Riechen, Tasten und Schmecken ein. Unterschiedlich gestaltete Sitzmöglichkeiten bieten genügend Rückzugsmöglichkeiten und Raum für Ruhe und Entspannung.

Sowohl die Wohnbereiche als auch der Garten sind als Erlebnisräume gestaltet und bieten Orientierung, Anregungen zur Selbstbeschäftigung und Ruhezeiten. Freundliche Farben, ausreichend Licht und eine wohnliche Atmosphäre vermitteln Vertrautheit und Geborgenheit. Die Tagedstrukturierung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientiert sich an dem Normalitätsprinzip und schafft nach Möglichkeit eine biografische Kontinuität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Januar 2014 wurde die Öffentlichkeit, Kooperationspartner und die Nachbarschaft zu einem Informationstag eingeladen. Durch unsere bestehenden Kooperationen und gute Kontakte zu Schulen, Kindergärten, Vereinen und dem Gemeinwesen war die

Einrichtung schnell im Umfeld und in der Gemeinde bekannt, sodass die Belegung ab der Eröffnung im Februar 2014 kontinuierlich fortgeführt werden konnte. Im Dezember war die Einrichtung nahezu voll belegt. Insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den LVR Kliniken trug zu einer guten Auslastung im geschützten Bereich bei, allerdings haben hier die Wartezeiten auf einen Unterbringungsbeschluss einen Einzug häufig verzögert.

Im Haupthaus haben wir zeitgleich 13 Pflegeplätze in 2014 abgebaut. Im Hinblick auf die für 2018 geplanten Veränderungen im Landespflegegesetz wurden Doppelzimmer zu Einzelzimmern umgewandelt. Einige Bewohnerinnen und Bewohner und auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselten vom Haupthaus in das Haus Aggerblick.

Durch Umzüge von Bewohnerinnen und Bewohnern vom Haupthaus in „Haus Aggerblick“ und umgekehrt und durch Umzüge und Neueinzüge auch innerhalb der Einrichtung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Krankheitsbilder und Demenzformen wurde eine hohe Homogenität in den Wohngruppen erreicht.

Im Rahmen des Neubaus wurde die parkähnliche Anlage neu gestaltet, neue Rundwege und Sitzmöglichkeiten sind entstanden. Die Parkanlage lädt nun wieder zu Spaziergängen und Ruhepausen im Grünen ein.

Ein ständiger Schwerpunkt bei der Personalentwicklung ist und bleibt die Weiterbildung von Pflegefachkräften zu Palliative-Care-Fachkräften und die Weiterbildung zu gerontopsychiatrischen Fachkräften. Zudem ist eine kontinuierliche Schulung und Begleitung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beiden Häusern von großer Wichtigkeit. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Haus Aggerblick“ hat im Herbst 2014 ein Supervisionsangebot begonnen.

Der Kreis unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist mit ca. 40 Personen konstant hoch. Aus dem Ehrenamtskreis haben sich einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst für eine Unterstützung der Arbeit in „Haus Aggerblick“ entschieden. Insbesondere Musikangebote werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort regelmäßig angeboten (Klaviernachmittage, Singen zur Gitarre etc.) Der ehrenamtliche Besuchs- und Hospizdienst begleitet Bewohnerinnen und Bewohner in beiden Häusern. Als Dankeschön wurden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2014 etwas anderen Stadtrundfahrt durch Köln mit anschließendem Besuch im Brauhaus eingeladen, was großen Anklang fand.

Der Förderverein unterstützte wieder zahlreiche Veranstaltungen der Einrichtungen und fördert die Schulung und das Supervisionsangebot für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit dem Demenznetz Troisdorf wurde auch im Jahr 2014 eng zusammen gearbeitet. Die Einrichtung nimmt außerdem regelmäßig am Runden Tisch für die kultursensible Altenhilfe teil.

Eine Kindergruppe (unter 3 Jahren) und eine Schulklasse kommen regelmäßig in die Einrichtung zu Besuch, insbesondere auch in die Tagespflege.

In der Produktionsküche wurde im September im laufenden Geschäft neue Kühlzellen und ein neuer Froster eingebaut.

Ab Herbst 2014 fand die Einarbeitung in die EDV-gestützte Pflegeplanung statt. Im März 2014 wurde der erste Bereich mit der EDV-gestützten Pflegedokumentation begonnen.

Im November haben die jährlichen Qualitätsprüfungen im Haupthaus, in der Tagespflege und in „Haus Aggerblick“ stattgefunden. Alle Bereiche haben ein

sehr gutes Ergebnis erzielt. Die Heimaufsicht hat die neue Einrichtung im Oktober geprüft und zeigte sich ebenfalls mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Der MDK bewertet das Alfred-Delp-Altenzentrum in 2014 mit einer 1,2 und das Haus Aggerblick mit einer 1,0.

AWO Seniorenzentrum Am Königsbornpark

Im Bereich der sozialen Integration wurde die Kooperation mit der Gesamtschule Waldbröl vertieft. 8 Schüler der Gesamtschule Waldbröl kommen regelmäßig im Rahmen einer Schularbeitsgemeinschaft in unser Seniorenzentrum und lernen im Bereich der Beschäftigung die Berufsgruppe der sozialen Betreuung im Bereich der Altenpflegehilfe intensiv kennen. Weiterhin unterstützen wir die Gesamtschule durch Referate innerhalb der Unterrichtsstunden und Informationstage zu bestimmten sozialen Themen in den einzelnen Jahrgangsstufen der Gesamtschule Waldbröl.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligten wir uns im Februar 2014 wieder im Karnevalsumzug mit dem Motto „AWO – Wir hegen und pflegen mit Flowerpower“ mit den AWO-Kindergärten Kindertreff



BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN



Eichen, Ida-Wolff-Kindergarten, Käthe-Strobel-Kita, Marie-Juchacz-Kindergarten, Kindergarten Büscherhof und dem Betreuten Wohnen des AWO Ortsvereines Waldbröl. Unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums Am Königsbornpark konnte sich die AWO mit einer Fußgruppe von ca. 80 Personen präsentieren. Weiterhin fand auch in diesem Jahr unsere Präsenz im Karnevalstreiben mit dem Blutwurstorden und dem Schlachtruf „Frau Präsident de Woosch“ bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den beteiligten Vereinen sehr großen Anklang.

Gemeinsam beteiligten sich auch alle Schulter an Schulter zur großen Demo „AWO gegen Rassismus“.

Mit einer großen Werbekampagne unter dem Slogan AWO-Seniorenzentrum Am Königsbornpark „Hier gibt es alles was ich brauche“, präsentierten wir uns regelmäßig auf Plakaten an öffentlichen gut besuchten Plätzen.

Ein weiterer großer Schwerpunkt war im Jahr 2014 unsere Vernissage. Die Bewohnerinnen und Bewoh-



ner des AWO Seniorenzentrums Am Königsbornpark begeisterten mit ihren Porträtfotos „Das Leben ist...“, Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Am Königsbornpark präsentieren ihre Sicht des demografischen Wandels. Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angehörige und Betreuer sondern auch die Medien zeigten großes Interesse.

Der 1. AWO Seniorensporttag im Königsbornpark fand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Peter Koester statt. Die Buddhisten, der Turnverein TUS 06, die Gesamtschule Waldbröl, der Karateverein Waldbröl, die Firma Teremed, der AWO Sommerberg, und das Betreute Wohnen vom AWO Ortsverein unterstützten uns bei diesem großen Event. Alle sportlichen Aktivitäten fanden regen Anklang bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch bei der Bevölkerung in Waldbröl, sodass wir den Seniorensporttag auch in 2015 unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters organisieren.

Unser ökonomischer Gedenkgottesdienstes für Bewohner, Angehörige der Verstorbenen und Mitarbeiter fand in diesem Jahr am 03.11.2014 statt. Bei unserem Projekt „Unser Haus ist ein Adventskalender“ wurden wir wieder von den Institutionen (Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen) tatkräftig unterstützt.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung haben wir unsere Einrichtung noch intensiver nach dem „Werdenfelsen

Weg“ ausgerichtet und beraten dahingehend bereits bei der Heimaufnahme. Die Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst der Johanniter und einem ortsansässigen Palliativmediziner haben wir vertieft, sodass wir im Bereich der Palliativen Pflege- und Betreuung noch kompetenter aufgestellt sind.

Die Vergabe der uns zur Verfügung stehender FSJ- und BFD-Stellen konnten wir wieder zu 100% erfüllen. Die Nachfrage an freien Ausbildungsstellen in allen Bereichen ist nach wie vor sehr groß.

Bei allen internen und externen Prüfungen erzielten wir sehr gute Ergebnisse. Hierzu zählt die Heimaufsichtsbegehung, die MDK-Überprüfung (mit einer Note von 1,1) und die Kundenbefragung.

Ein weiteres Thema war auch im Jahr 2014 die Mitarbeiterzufriedenheit, welche sich durch große Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an internen und externen Aktivitäten (Karnevalszug, Gedenkgottesdienst, Bewohner-Angehörigen Grillnachmittage, Frühlings- und Sommerfest Mitarbeiterausflug und Weihnachtsfeier) sowie insbesondere in der sehr guten Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner widerspiegelt.

AWO Altenzentrum Weilerswist

Der Leitgedanke „Pflege mit Herz“ spiegelt nicht nur den Anspruch unserer täglichen Arbeit wieder, sondern ist Leidenschaft und Versprechen gleichermaßen. Im Mittelpunkt des AWO Altenzentrums Weilerswist stehen unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Direkt am Ortseingang in einem verkehrsberuhigten Viertel gelegen, bieten wir in unserem AWO Altenzentrum Weilerswist 122 Seniorinnen und Senioren ein schönes Zuhause.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Bewohnerinnen und Bewohnern mit Demenz. Geschultes Personal und ein an den Bedürfnissen des Einzelnen

orientiertes Konzept tragen dafür Sorge, dass sie sich bei uns sicher und wohl fühlen.

In 2014 wurde eine Kooperation mit der Gesamtschule Weilerswist geschlossen. Im Zuge dieser Kooperation haben wir mit Pflegefachkräften und Auszubildenden an einer Ausbildungsbörse teilgenommen, wobei der Beruf der Altenpflege vorgestellt wurde.

Eine zweitägige Teilnahme an der Generationen Woche des Kreises Euskirchen, am ersten Tag wurde mit Schülern der Gesamtschule und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gekegelt und am zweiten Tag mit den Kindergartenkindern der Gemeinde und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Salzteig gebacken.

Im Sommer besuchten uns wieder unsere Freunde aus Whitnash über die Partnerschaftsgesellschaft. Mit ihnen haben wir einen schönen und lustigen Nachmittag verbracht.

Wie in jedem Jahr haben wir schöne Feste im Haus mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und Freunden der Einrichtung gefeiert wie z.B. Ostern, Tanz in den Mai mit Wahl der Maikönigin, Sommerfest, Oktoberfest usw. Außerdem nahmen wir an Veranstaltungen der Gemeinde teil, wie Karnevalsumzug, Schützenfest und Seniorennachmittag. Weiterhin wurden Ausflüge mit Unterstützung unseres Freundeskreises unternommen ins Phantasialand, Gartencenter Dingers, Landesgartenschau in Zülpich und zum Kaffee trinken nach Köln aufs Schiff „Alte Liebe“.

Die Weiterentwicklung des Demenzkonzeptes mit Einsatz von Farb- und Lichttherapie wurde voran getrieben. Die Entwicklung eines betrieblichen Ausbildungskonzeptes in Anlehnung und Abstimmung an das Curriculum der Schulen, mit denen wir eine Kooperation haben wurde forciert.

Der MDK bewertet das Altenzentrum Weilerswist in 2014 mit einer 1,0.



PFLEGE MIT HERZ

IMPRESSUM

AWO Gesellschaft für Altenhilfeeinrichtungen mbH

Rhonestraße 2a, 50765 Köln

Geschäftsführung:

V.i.S.d.P:

Satz und Gestaltung:

Fotonachweis:

Barbara Sowinski-Dizayee, Andreas Johnsen

Barbara Sowinski-Dizayee

Verena Köhne

© AWO GesA



Gesellschaft für
Altenhilfeeinrichtungen